Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 63 (1918)

Heft: 52

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 28. Dezember 1918, Nr. 21

Autor: Fridöri, heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER
IM KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS — BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

ERSCHEINT MONATLICH EINMAL

12. JAHRGANG **No. 21.** 28. DEZEMBER 1918

INHALT: Verzeichnis der Delegierten des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins. — Noch ist Polen nicht verloren! Von H. Fridöri, Zürich. (Schluss.) — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein. — An die Mitglieder des Z. K. L.-V. — Inhaltsverzeichnis des 12. Jahrganges 1918.

Verzeichnis der Delegierten des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins.

Amtsdauer 1918—1922.

I. Die Mitglieder der Delegiertenversammlung des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins.

a) Kantonalvorstand.

1. *E. Hardmeier*, Sekundarlehrer, Uster, *Präsident.*
2. *H. Honegger*, Lehrer, Fliederstr. 21, Zürich 6, *Vizepräsident.*
3. *R. Huber*, Hausvater im Pestalozzihaus Räterschen, *Quästor.*
4. *W. Zürrer*, Lehrer, Wädenswil, *Protokollführer.*
5. *U. Siegrist*, Lehrer, Anwandstr. 44, Zürich 4, *Korrespondenzaktuar.*
6. *E. Gassmann*, Sekundarlehrer, Friedensstrasse 23, Winterthur.
7. *M. Schmid*, Lehrerin, Höngg.

b) Rechnungsrevisoren.

8. *U. Hiestand*, Bezirksratsschreiber, Dielsdorf.
9. *K. Volkart*, Sekundarlehrer, Winterthur.
10. *O. Vögelin*, Lehrer, Meilen.

c) Delegierte der Sektionen.

1. Sektion Zürich.

818 Mitglieder: 21 Delegierte.

11. *H. Schönenberger*, Lehrer, Birmensdorferstrasse 208, Zürich 3.
12. *R. Weiss*, Sekundarlehrer, Hegibachstrasse 27, Zürich 7.
13. *Dr. H. Hasler*, Sekundarlehrer, Weinbergstrasse 146, Zürich 6.
14. *U. Siegrist*, Lehrer, Anwandstrasse 44, Zürich 4.
15. *J. Winkler*, Lehrer, Sprensenbühlstrasse 16, Zürich 7.
16. *A. Brunner*, Lehrer, Hallwylstrasse 72, Zürich 4.
17. *M. Denzler*, Lehrerin, Freiestrasse 53, Zürich 7.
18. *R. Frey*, Lehrer, Sternenstrasse 18, Zürich 2.
19. *F. Fritschi*, Nationalrat, Steinwiesstrasse 18, Zürich 7.
20. *A. Gassmann*, Lehrerin, Hopfenstrasse 8, Zürich 3.
21. *E. Heller*, Lehrer, Schrennengasse 24, Zürich 3.
22. *K. Huber*, Sekundarlehrer, Clausiusstrasse 58, Zürich 6.
23. *Dr. W. Klauser*, Lehrer, Stolzestrasse 16, Zürich 6.
24. *A. Morf*, Lehrer, Nordstrasse 163, Zürich 6.
25. *F. Rutishauser*, Sekundarlehrer, Winterthurerstrasse 58, Zürich 6.
26. *E. Schmid*, Lehrer, Höschgasse 81, Zürich 8.
27. *E. Schmid*, Lehrer, Höngg.
28. *Dr. K. Schmid*, Professor, Rainstrasse 24, Zürich 2.
29. *E. Schulz*, Sekundarlehrer, Nordstrasse 140, Zürich 6.
30. *H. Treichler*, Sekundarlehrer, Winterthurerstrasse 39, Zürich 6.
31. *A. Wolfer*, Sekundarlehrer, Altstetten.

2. Sektion Affoltern.

49 Mitglieder: 3 Delegierte.

32. *U. Gysler*, Bezirksrichter, Obfelden.
33. *J. Staub*, Lehrer, Affoltern a. Albis.
34. *H. Hess*, Lehrer, Mettmenstetten.

3. Sektion Horgen.

168 Mitglieder: 6 Delegierte.

35. *A. Meyer*, Sekundarlehrer, Thalwil.
36. *G. Meier*, Lehrer, Adliswil.
37. *E. Maurer*, Sekundarlehrer, Horgen.
38. *H. Schmid*, Lehrer, Richterswil.
39. *H. Baumann*, Lehrer, Wädenswil.
40. *G. Widmer*, Lehrer, Horgen.

4. Sektion Meilen.

96 Mitglieder: 4 Delegierte.

41. *E. Oberholzer*, Lehrer, Küsnacht.
42. *J. Krebs*, Lehrer, Küsnacht.
43. *P. Schibli*, Sekundarlehrer, Meilen.
44. *A. Lüthi*, Professor am Seminar, Küsnacht.

5. Sektion Hinwil.

134 Mitglieder: 5 Delegierte.

45. *E. Huber*, Sekundarlehrer, Rüti.
46. *E. Kündig*, Lehrer, Rüti.
47. *H. Suter*, Sekundarlehrer, Wald.
48. *A. Schärer*, Lehrer, Kempten.
49. *O. Honegger*, Lehrer, Bäretswil.

6. Sektion Uster.

86 Mitglieder: 4 Delegierte.

50. *E. Tobler*, Sekundarlehrer, Uster.
51. *E. Jucker*, Lehrer, Uster.
52. *A. Bertschinger*, Lehrer, Dübendorf.
53. *H. Hürlimann*, Sekundarlehrer, Uster.

7. Sektion Pfäffikon.

69 Mitglieder: 4 Delegierte.

54. *A. Stadelmann*, Sekundarlehrer, Pfäffikon.
55. *E. Thalmann*, Lehrer, Pfäffikon.
56. *F. Sigg*, Lehrer, Bauma.
57. *F. Hotz*, Sekundarlehrer, Kemptthal.

8. Sektion Winterthur.

227 Mitglieder: 8 Delegierte.

58. *O. Pfister*, Sekundarlehrer, Winterthur.
59. *F. Dütsch-Ulrich*, Lehrerin, Winterthur.
60. *H. Brunner*, Lehrer, Winterthur.
61. *A. Sulzer*, Lehrer, Winterthur.
62. *J. Amstein*, Sekundarlehrer, Winterthur.
63. *R. Wirz*, Sekundarlehrer, Winterthur.
64. *Dr. E. Wetter*, Professor, Winterthur.
65. *G. Greutert*, Lehrer, Winterthur.

9. Sektion Andelfingen.

70 Mitglieder: 4 Delegierte.

66. *K. Eckinger*, Sekundarlehrer, Benken.
67. *A. Bachmann*, Sekundarlehrer, Marthalen.
68. *R. Hardmeier*, Lehrer, Feuerthalen.
69. *J. Schneiter*, Lehrer, Flurlingen.

10. Sektion Bülach.

83 Mitglieder: 4 Delegierte.

70. *A. Walter*, Lehrer, Bülach.
71. *U. Meier*, Lehrer, Rorbas.
72. *J. Schlatter*, Lehrer, Rieden.
73. *R. Baltensweiler*, Lehrer, Kloten.

11. Sektion Dielsdorf.

66 Mitglieder: 4 Delegierte.

74. *A. Moor*, Lehrer, Niedersteinmaur.
75. *A. Seidel*, Sekundarlehrer, Affoltern b. Zürich.
76. *E. Meyer*, Lehrer, Rümlang.
77. *J. Zolliker*, Sekundarlehrer, Schöfflisdorf.

II. Delegierte der Sektion Zürich des Schweizerischen Lehrervereins.

1994 Mitglieder: 20 Delegierte.

1. *E. Hardmeier*, Sekundarlehrer, Uster.
2. *C. Frey*, a. Sekundarlehrer, Höngg.
3. *A. Graf*, Lehrer, Zürich 3.
4. *U. Gysler*, Bezirksrichter, Obfelden.
5. *J. Hollenweger*, Lehrerin, Zürich 1.
6. *M. Schmid*, Lehrerin, Höngg.
7. *F. Meister*, Sekundarlehrer, Horgen.
8. *J. Kupper*, Sekundarlehrer, Stäfa.
9. *E. Gassmann*, Sekundarlehrer, Winterthur.
10. Dr. *E. Zollinger*, Seminardirektor, Küsnacht.
11. *E. Huber*, Sekundarlehrer, Rüti.
12. *A. Walter*, Lehrer, Bülach.
13. *A. Moor*, Lehrer, Niedersteinmaur.
14. *R. Hess*, Professor, Zürich 7.
15. Dr. *Th. Vetter*, Professor, Zürich 7.
16. *J. Schurter*, Rektor, Zürich 1.
17. *R. Hess*, Professor, Winterthur.
18. Dr. *K. Brandenberger*, Professor, Zürich.
19. *F. Schneiter*, Sekundarlehrer, Feuerthalen.
20. *H. Honegger*, Lehrer, Zürich 6.

Noch ist Polen nicht verloren!

Von *Heinrich Fridöri* in Zürich.

(Schluss.)

II.

Seit unserem letzten Besuche im Rapperswiler Schlosse sind Jahre dahingegangen. Graf Ruzycki ist zu den Vätern versammelt worden. Sein bleibendes Verdienst ist es, die Sammlungen im Museum aus kleinen Anfängen heraus grossartig bereichert und sachgemäss geordnet zu haben. Inzwischen brach ein Krieg aus, wie ihn die Welt noch nie gesehen. In dem Ringen zwischen deutschen, russischen und österreichischen Millionenheeren*) hatte Polen furchtbar zu leiden. Schilderungen schon aus dem ersten Kriegsjahre 1914 besagten, dass das unglückliche Land, zertreten von Deutschen, überschwemmt, erobert und wieder verloren von österreichischen Heeresmassen, verwüstet, ausgebrannt und ausgesogen von den Russen, dem Abgrunde nahe sei. Da blitzte ein Sonnenstrahl durch schwarze Wolkenwand.

Es erfolgte am 5. November 1916 die Proklamation des deutschen und des österreichischen Kaisers, wonach die Erhebung Polens zu einem unabhängigen Staat feierlich verkündet wurde. Aus den der russischen Herrschaft mit schweren Opfern entrissenen polnischen Gebieten sollte ein selbständiges Reich mit erblicher Monarchie und konstitutioneller Verfassung errichtet werden, hiess es in dem Manifest, das der deutsche Generalgouverneur von Warschau an die Bewohner Russischpolens erliess. «In einer eigenen Armee sollen die ruhmvollen Überlieferungen der polnischen Heere früherer Zeiten und die Erinnerung an die tapferen polnischen Mitstreiter im grossen Kriege der Gegenwart fortleben.»

«Haben Sie Vertrauen zu uns und legen Sie Ihr Geschick mit Zuversicht in die Hände der verbündeten Mächte, wirken Sie mit allen Ihren geistigen und materiellen Kräften mit zur Verwirklichung der von Österreich-Ungarn und Deutschland beschlossenen *historischen Tatsache der Wiedererrichtung des freien und selbständigen Königreiches Polen*», hatte sich der österreichische Minister des Äussern, Burian, zu einer Deputation polnischer Notabeln vernehmen lassen.

Welch unglaubliche Wandlung! Wie musste es aufjubeln in den Herzen der Polen! Mochten auch zumteil sehr durchsichtige Gründe die Zentralmächte zu dem erlösenden Schritte veranlasst haben, das kam für die Polen, die seit 120 Jahren unter russischer Knute gelitten, nur wenig in Betracht. Hatte man ihnen doch Selbständigkeit zuerkannt. In Kirche, Gericht und Schule durfte wieder polnisch gesprochen werden, frei durfte man sich wieder erinnern der Männer, die für Polen gestritten.

Auch im Schlosse Rapperswil war die Nachricht von der Proklamation der Unabhängigkeit Polens mit Begeisterung empfangen und das Schloss mit Nationalfahnen beflaggt worden! Am darauffolgenden Sonntag fanden sich dort Polen aus der Zentral- und Ostschweiz zusammen zu einer *Nationalfeier*, die mit Gottesdienst eingeleitet wurde. Zum Schlusse derselben wurde die polnische Nationalhymne «Gott, der die Polen erhalten hat» gesungen und im Mausoleum von Kosziusko ein Kranz niedergelegt. Es folgten patriotische Reden, in denen zum Schlusse auch der Stadt Rapperswil und dem Schweizervolke wärmster Dank gesagt wurde.

Der unausgesetzten Pflege des Vaterlandsgedankens von Seite der Besten des Landes hat es das heutige Polen zu verdanken, wenn es wieder selbständig werden kann. Wären die Zentralmächte nicht von der moralischen Macht dieses polnischen Gedankens überzeugt gewesen, so wäre es ihnen nie eingefallen, durch die Verkündung der Wiedererrichtung eines polnischen Staates eine neue Lage zu schaffen.

So haben sich auch hier moralische Faktoren stärker erwiesen als brutale Macht.

«Gott liess die Teilung Polens zu», sagte der Geschichtsschreiber Johannes von Müller, «damit die Moralität der Grossen offenbar werde.» Sie ist in der Tat aller Welt auch in diesem Weltkriege offenbar geworden.

Die Moral der Völker wird den Frieden erzwingen und Polen wirkliche Freiheit und Unabhängigkeit wiedergeben.

*) In seiner *Geschichte des Krieges*, II. Band, Seite 224, berechnet Hermann *Stegemann* die Zahl der Mitte Oktober 1914 im Gebiete der San und Weichsel bis Warschau versammelten russischen Truppenmassen auf *2 Millionen* Mann.

Auch das heutige Griechenland hat seine Wiederauferstehung nur dem unentwegten Festhalten am Vaterlandsgedanken zuzuschreiben. Seit 1453, dem Zeitpunkt der Eroberung Konstantinopels, stand es unter der brutalen Herrschaft der Türken. Generationen von Griechen hatten im langen Laufe der Zeiten jeden Glauben an die Wiedererhebung ihres Volkes verloren und waren in Verzweiflung ins Grab gestiegen. Eine Minderzahl aber liess den Mut nicht fahren, in hoffendem Herzen bewahrten sie den Funken der Liebe zum unglücklichen Vaterlande, und wenn es auch fast vier Jahrhunderte dauerte, bis die Stunde der Erlösung schlug, sie schlug doch und 1822 sagte sich das kleine Volk von der Türkenherrschaft los, und Griechenland ist seit 1830 ein selbständiger Staat.

Wir Schweizer aber wollen aus der Geschichte auch Mut schöpfen und hoch schätzen die unbezähmbare Macht sittlicher Ideen. Und sollte der Würgengel des gegenwärtigen Weltkrieges noch lange wüten und unser Vaterland in den brandenden Wogen des Weltmordes verschlungen werden — was ein gnädiges Geschick verhüten möge — so wollen wir der stolzen Hoffnung leben, dass auch unter uns und unsern Nachkommen recht viele wären, die nicht verzweifeln und nicht ruhen würden, bis die Fesseln gesprengt und unser Land wieder frei und unabhängig wäre.

Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

17. Vorstandssitzung.

Samstag, den 23. November 1918, nachmittags 2 Uhr, in Zürich.

Anwesend: Hardmeier, Honegger, Gassmann, Frl. Schmid, Siegrist und Zürrer.

Abwesend: Huber, entschuldigt.

Vorsitz: Präsident Hardmeier.

Aus den Verhandlungen:

1. Eine lange Reihe kleinerer Geschäfte — *Mitteilungen, Rechnungen, Entschuldigungen und Verdankungen* — werden erledigt.

2. Das *Besoldungsgesetz* ist am 18. November im Kantonsrat zu Ende beraten worden; das Ergebnis ist ein befriedigendes; zu bedauern ist die Lösung, die die Wohnungsfrage gefunden hat, umsomehr als es scheint, dass in andern Kantonen der Lehrerschaft mindestens so sehr an der Beibehaltung der Amtswohnung gelegen sei, wie bei uns. Ein Versteifen auf diese Forderung wäre aber bei uns ohne alle Aussicht auf Erfolg geblieben. Alle Änderungen, die das Gesetz durch die Beratungen im Kantonsrat erfahren hat, werden nochmals einer Besprechung unterzogen und dabei dankbar derer gedacht, die die Vorlage verbessern halfen. Mit besonderer Genugtuung nehmen wir Kenntnis von der Hinterlassenenfürsorge und den Ruhegehaltsbestimmungen. Das Gesetz wird voraussichtlich im Januar zur Abstimmung kommen. Einige Eingaben, die nach der letzten Sitzung eingingen, enthalten teils Wünsche, die schon verwirklicht sind, teils solche, die sich nicht mehr verfechten lassen. Über das weitere Vorgehen wird in einer spätern Sitzung beraten werden.

3. Die Frage der *Auszahlung der Teuerungszulagen pro 1917* ist immer noch nicht ganz abgeklärt und wird wahrscheinlich noch zu weiteren Auseinandersetzungen führen.

4. Der Vorstand nimmt gerne davon Kenntnis, dass der Kantonsrat, veranlasst durch die *Motion Hardmeier*, auf Antrag des Regierungsrates beschloss, im November an alle die eine Vorschusszahlung von 250 Fr. auszurichten, die bei Annahme des neuen Gesetzes noch soviel zu fordern hätten. Es ist begründete Aussicht vorhanden, dass hiebei auch die Lehrer im Ruhestande berücksichtigt werden.

5. Da auch im *II. Teil der Verordnung zum neuen Steuergesetz* unsere Wünsche unberücksichtigt geblieben sind, wird beschlossen, sie in einer neuen Eingabe dem kantonalen Steueramt bekannt zu geben und auch den Kant. Zürch. Verband der Festbesoldeten auf diesen Weg hinzuweisen.

6. Auf die *Anfrage eines Verwesers*, ob die Gemeinde bei der Ausrichtung von Teuerungszulagen nicht auch die Verweser berücksichtigen sollte, wird geantwortet, dass eine Pflicht dazu nicht bestehe, dass es aber begründet und zu begrüssen wäre, wenn es geschehen würde.

7. In der Antwort auf unsere Zuschrift betreffend die *Krankenkasse des S. L.-V.* teilt der Zentralvorstand mit, dass zu seiner Freude die Gesellschaft der Ärzte des Kantons Zürich sich bereit erklärt habe, die Einkommensgrenze in § 6, Abs. 4 der Statuten fallen zu lassen. Wir teilen die Freude des Zentralvorstandes und laden alle Mitglieder, die nicht schon versichert sind, ein, sich mit ihren Familien nun sofort zum Eintritt in die Krankenkasse zu melden. Die gegenwärtige Zeit macht ja jede weitere Begründung überflüssig, und ein Abseitsstehen wäre geradezu unbegreiflich.

8. Für die Besserstellung der vollbeschäftigten *Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe in Zürich* wird eine Eingabe an den Schulvorstand der Stadt gerichtet.

9. Ein eingeholtes *Rechtsgutachten* wird bei den Vorstandsmitgliedern in Zirkulation gesetzt.

10. No. 20 des *Päd. Beobachters* soll am 14. Dezember und No. 21 am 21. Dezember erscheinen. Der Inhalt der beiden Nummern wird besprochen und ausgewählt.

11. Auf Wunsch werden dem *Kant. Zürch. Verband der Festbesoldeten* die Mitgliederbeiträge vorausbezahlt unter dem Vorbehalt der Beitrittserklärung unserer Delegiertenversammlung.

12. Der § 67 im *Winterthurer Vereinigungsgesetz* will ein Stück Schulreform, ganz aus dem Zusammenhang gerissen, so im Vorbeigehen lösen. Ohne zu der Frage der Dezentralisation der Mittelschulen selbst Stellung zu nehmen, findet es der Vorstand ganz unangebracht, auf diesem Wege eine Frage von solcher Bedeutung entscheiden zu wollen. Wenn Zeit bleibt, soll die Delegiertenversammlung veranlasst werden, sich darüber zu äussern, im andern Falle wird der Vorstand von sich aus diesem Vorgehen entgegentreten.

13. Die *Denkschrift zum 25jährigen Bestand des Vereins* deren Herstellung unter der Ungunst der Zeit zu leiden hatte, wird wahrscheinlich in nächster Zeit versandbereit sein, und es werden hiezu die noch notwendigen Anordnungen getroffen.

14. Gemäss den *Beschlüssen der Synode* soll durch den Erziehungsrat eine Kommission aus Vertretern der Lehrerschaft aller Schulstufen gewählt werden, die sich mit der Beratung der *Reorganisation des gesamten zürcherischen Unterrichtswesens* zu befassen hat. Laut einem Beschlusse des Erziehungsrates soll sich die Kommission zusammensetzen aus Vertretern der Hochschule, der verschiedenen kantonalen und städtischen Mittelschulen, der Sekundarschule, der VII. und VIII. Klasse und der Primarschule. Ferner sollen in Betracht kommen Stadt und Land, Lehrer und Lehrerinnen und die Parteizugehörigkeit. Die Leitung übernimmt die Erziehungsdirektion, die Wahl soll nach unverbindlichen Vorschlägen einer Kommission durch den Erziehungsrat erfolgen.

15. Von einer *Vorlage über die Neuordnung des Vikariatswesens* wird vorläufig nur Kenntnis genommen.

Schluss der Sitzung 6½ Uhr. Z.

□ □ □

An die Mitglieder des Z. K. L.-V.

Zur gefl. Notiznahme.

1. *Telephonnummer* des *Präsidenten* des Z. K. L.-V. «*Uster* 158.»

2. *Einzahlungen* an das *Quästorat* des Z. K. L.-V. in Räterschen können kostenlos auf das Postschek-Conto VIII b 309 gemacht werden.

3. Gesuche um *Stellenvermittlung* sind an Sekundarlehrer *E. Gassmann*, Friedensstr. 23, Winterthur, zu richten.

4. Gesuche um Material aus der *Besoldungsstatistik* sind an Fräulein *M. Schmid*, Lehrerin in Höngg, zu wenden.

5. Arme um *Unterstützung* nachsuchende *durchreisende Kollegen* sind an den Vizepräsidenten *Hans Honegger*, Fliederstrasse 21, in Zürich 6, zu weisen.

Briefkasten der Redaktion.

An Herrn *Cd. Fr.* in *Z.* Raum- und Papiermangel zwang uns, Ihre Arbeit immer wieder zurückzulegen; sie soll nun in den ersten Nummern des neuen Jahrganges erscheinen. — An Herrn *E. G.* in *W.* Der Artikel wird in der ersten Nummer des neuen Jahres veröffentlicht werden und wird auch dann noch seinen Wert haben.

Inhaltsverzeichnis des 12. Jahrganges 1918.

Nr. 1. Unser Arbeitsprogramm. — Zur Reform der Lehrerbildung im Kanton Zürich. Von Dr. H. Hintermann. — Zusammenstellung der Gemeinderesultate der Abstimmung über das neue Steuergesetz. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein. — Inhaltsverzeichnis des elften Jahrganges 1917.

Nr. 2. Bestätigungswahlen der Sekundarlehrer. — Zur Reform der Lehrerbildung im Kanton Zürich. Von Dr. H. Hintermann. (Schluss.) — Die Stellung der Stellvertreter in den Schulbehörden der Stadt Zürich. Von E. Höhn. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Nr. 3. Noch ein Wort zur Reform der Lehrerbildung im Kanton Zürich. Von Karl Huber. — Zur Frage des Unterrichts gegen den Alkohol. Von Wilhelm Weiss. — An die Mitglieder des Z. K. L.-V.

Nr. 4. Noch ein Wort zur Reform der Lehrerbildung im Kanton Zürich. Von Karl Huber. (Schluss.) — Zur Frage des Unterrichts gegen den Alkohol. Von Wilhelm Weiss. (Fortsetzung.) — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Nr. 5. Die Berücksichtigung des Familienstandes bei der Besoldung. Von Otto Pfister. — Zur Frage des Unterrichts gegen den Alkohol. Von Wilhelm Weiss. (Schluss.) — Nachschrift zur Reform der Lehrerbildung im Kanton Zürich. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Nr. 6. Hülfsvikariate für die Volksschule. Eingabe des Vorstandes des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins an den Erziehungsrat. — Systematik? — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Nr. 7. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. — Keine Berücksichtigung des Familienstandes bei der Besoldung. Von H. C. K. — Systematik? Von G. Z. (Schluss.) — Kleinigkeiten... zum Nachdenken. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Nr. 8. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.) — Keine Berücksichtigung des Familienstandes bei der Besoldung. Von H. C. K. (Schluss.) — Die Stellung der Lehrervertreter in den Schulbehörden der Stadt Zürich. Von E. Höhn. — Plauderei. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Nr. 9. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.). — Die Ausbildung der zürcherischen Sekundarlehrer nach den Studienreglementen von 1881—1913. Von H. Stettbacher. — Bericht über die vom Frühling 1914 bis Frühling 1917 geführte Reformklasse. Von J. Niedermann. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Nr. 10. Zur Jahresrechnung des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917 und zum Budget pro 1918. Von R. Huber. — Die Ausbildung der zürcherischen Sekundarlehrer nach den Studienreglementen von 1881—1913. Von H. Stettbacher. (Schluss.) — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. — Versammlung der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Von Dr. Friedr. Wettstein.

Nr. 11. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.) — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein. — Rechnungsübersicht pro 1917.

Nr. 12. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.) — Der Ausbau der Sekundarschule. Von K. Huber. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: Delegiertenversammlung.

Nr. 13. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.) — Gegen die obligatorische Sekundarschule. Von E. Höhn, Zürich 3. — Bericht über die vom Frühling 1914 bis 1917 geführte Reformklasse. Von J. Niedermann, Zürich. (Fortsetzung.) — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: 6. Vorstandssitzung.

Nr. 14. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins por 1917. (Fortsetzung.) — Bericht über die im Frühling 1914 bis Frühling 1917 geführte Reformklasse. Von J. Niedermann, Zürich. (Schluss.) — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: 7. und 8. Vorstandssitzung.

Nr. 15. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.) — Ein Beitrag zur Reorganisation der Sekundarlehrerausbildung. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: 9. Vorstandssitzung.

Nr. 16. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.) — Ein Beitrag zur Reorganisation der Sekundarlehrerbildung. (Schluss.) — Die Vikare und der Zürcherische Lehrerverein. — Fink und Spatz. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: 10. Vorstandssitzung. — An die Mitglieder des Z. K. L.-V.

Nr. 17. Die regierungsrätliche Vorlage zum Besoldungsgesetz und die Eingabe des Kantonalvorstandes. Von U. Siegrist, Zürich 4. — Die Vikare und der Kantonale Lehrerverein. — Nochmals von den Vikaren. — An die Mitglieder des Z. K. L.-V.

Nr. 18. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.) — Die Vorlage der kantonsrätlichen Kommission zum Besoldungsgesetz. Von U. Siegrist, Zürich 4. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: 11. Vorstandssitzung.

Nr. 19. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Fortsetzung.) — Die Vikare und der Kantonale Lehrerverein. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: 12. bis 15. Vorstandssitzung.

Nr. 20. Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1917. (Schluss.) — Noch ist Polen nicht verloren! Von H. Fridöri, Zürich. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: 15. und 16. Vorstandssitzung.

Nr. 21. Verzeichnis der Delegierten des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins. — Noch ist Polen nicht verloren! Von H. Fridöri, Zürich. (Schluss.) — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein. — An die Mitglieder des Z. K. L.-V. — Inhaltsverzeichnis des 12. Jahrganges 1918.

Redaktion: E. HARDMEIER, Sekundarlehrer, Uster; H. HONEGGER, Lehrer, Zürich 6; R. HUBER, Hausvater im Pestalozzihaus Räterschen; W. ZÜRRER, Lehrer, Wädenswil; U. SIEGRIST, Lehrer, Zürich 4; E. GASSMANN, Sekundarlehrer, Winterthur; M. SCHMID, Lehrerin, Höngg.
Einsendungen sind an die erstgenannte Stelle zu adressieren. — Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.